

<b>Carl Georgi, Universitätsbuchdruckerei u. Verlag in Bonn.</b>	9672	<b>E. S. Mittler &amp; Sohn in Berlin.</b>	9673
Sommerfrischen und Luftkurorte auf dem Westerwald.	40 $\text{J}$ .	Fielitz: Kommentar zur Disziplinar-Strafordnung für die Marine. 2. Auflage. 4 $\text{M}$ 50 $\text{J}$ ; geb. 5 $\text{M}$ .	
<b>Goerlich &amp; Co. in Breslau.</b>	9671	Schramm: Verhandlungen und Beschlüsse der Londoner Seekriegsrechtskonferenz. Etwa 5 $\text{M}$ ; kart. etwa 5 $\text{M}$ 50 $\text{J}$ .	
Rücker: Die Lukas-Homilien des hl. Cyrill von Alexandrien.	3 $\text{M}$ 20 $\text{J}$ .	Bidlingmaier: Ergebnisse der erdmagnetischen Beobachtungen für das Jahr 1910. 3 $\text{M}$ .	
<b>Helwingsche Verlagsbuchhandlung in Hannover.</b>	9674	Taschenbuch für Verftbeamte. 75 $\text{J}$ .	
*Gunkel: 200 Jahre Rechtsleben in Hannover. Geb. 20 $\text{M}$		Stellenbefehungen in der Marine. Herbst 1911. 60 $\text{J}$ .	
<b>Herdersche Verlagshandlung in Freiburg i. Br.</b>	9670	<b>Verlag H. Piper &amp; Co. in München.</b>	9659
Brugier: Geschichte der Deutschen Literatur. 12. Aufl., von Hamann. 7 $\text{M}$ 50 $\text{J}$ ; geb. 9 $\text{M}$ .		Queri: Die Schnurren des Rochus Rang. 1 $\text{M}$ 50 $\text{J}$ ; geb. 2 $\text{M}$ 50 $\text{J}$ .	
Hamann: Abriß der Geschichte der Deutschen Literatur. 6. Aufl. 3 $\text{M}$ ; geb. 3 $\text{M}$ 60 $\text{J}$ .		<b>Anton Schroll &amp; Cie. in Wien.</b>	9670
<b>H. Koepli, Verlag in Mailand.</b>	9662	*Iveković: Dalmatische Architektur. Bd. 2. 30 $\text{M}$ .	
Rajna: Études Littéraires et Linguistiques. 35 L.		<b>A. W. Sijthoffs Uitg. Mij. in Leiden.</b>	9673
<b>Alfred Janssen Verlag in Hamburg.</b>	9676	Leeuwen: Commentationes Homoricae. 6 $\text{M}$ .	
*Hey: Hundert Fabeln. Mit den alten Bildern von Speckter. 3 $\text{M}$ .		<b>Gesellschaft Der Tempel, Verlag in Leipzig.</b>	9666, 9667
<b>Jüdischer Verlag G. m. b. H. in Köln a. Rhein.</b>	9668	*Schillers Sämtl. Werke. Bd. 1. 9. 11. 12. In Leinen à 3 $\text{M}$ ; in Halbleder à 3 $\text{M}$ 75 $\text{J}$ ; Vorzugs-Ausg. à 12 $\text{M}$ .	
Rappin: Die Juden der Gegenwart. 2. Aufl. 5 $\text{M}$ ; geb. 6 $\text{M}$ .		<b>Bereinsbuchhandlung in Jandbrud.</b>	9661
Bialik: Gedichte. 3 $\text{M}$ ; geb. 4 $\text{M}$ 20 $\text{J}$ .		Buol: Notburga. 1 $\text{M}$ .	
Pasmanik: Die Seele Israels. 2 $\text{M}$ ; geb. 2 $\text{M}$ 80 $\text{J}$ .		<b>Verlag Lebenskunst — Heilkunst in Berlin.</b>	9669
Löwe: Die Sprachen der Juden. 2 $\text{M}$ .		Bücher für Lebens- und Heilreform:	
Besser: Die Juden in der modernen Rassentheorie. 40 $\text{J}$ .		Heft 1. rD. Winsch: Ueber Wärmekultur. 9.—13. Tausend. 60 $\text{J}$ .	
<b>Heinrich Keller in Frankfurt a/M.</b>	9663	Heft 2. Dr. Schönenberger: Aertzliche Winke für junge Eheleute. 7.—16. Tausend. 30 $\text{J}$ .	
Hochbauten der Stadt Frankfurt a/M. II. Versorgungshaus. 3 $\text{M}$ .		Heft 3. Gustav Simons: Bodendüngung, Pflanzenwachstum, Menschengesundheit. 2. Aufl. 30 $\text{J}$ .	
<b>Kirchheim &amp; Co., Verlagsbuchh. in Mainz.</b>	9664	Heft 4. Martin Zschommler: Die richtige Kindererziehung im Hause. 40 $\text{J}$ .	
*Faulhaber: Priester u. Volk u. unsere Zeit? Rede auf dem Katholikentage in Mainz. 30 $\text{J}$ .		<b>Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft E. Simon in Berlin.</b>	9677
<b>Medizin. Verlag Schweizer &amp; Co. in Berlin.</b>	9672	*Schär: Das Deutsche Buchführungsrecht. 1 $\text{M}$ .	
Stille: Essbuch für Kopfarbeiter. 1 $\text{M}$ 80 $\text{J}$ ; geb. 3 $\text{M}$ .		<b>Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg.</b>	9678
<b>Georg Merseburger in Leipzig.</b>	9671	Gutman: Das Grossherzogliche Residenzschloss in Karlsruhe. (Beiheft 5 der Zeitschrift für Geschichte der Architektur.) 16 $\text{M}$ ; für Abonnenten der ZGA. 12 $\text{M}$ .	
Lie: Einbelin. } Je 2 $\text{M}$ 50 $\text{J}$ ; geb. je 3 $\text{M}$ 50 $\text{J}$ .			
— Rutland. }			

## Nichtamtlicher Teil.

### Das Großantiquariat und seine Ausdehnung.

Eine Sortimenterbetrachtung von Junius Secundus.  
(Vgl. Nr. 181—85, 188, 191 und 195.)

Zu dem elegant geschriebenen und, ich möchte fast sagen, faszinierend wirkenden Artikel über das Großantiquariat des Herrn Jolowicz hat bis jetzt nur ein Verleger Stellung genommen. Gestatten Sie, daß auch ein Sortimenter, der doch von dem Ansturm der Produktion beider am meisten hergenommen wird, zu Worte kommt, die Wirkungen auf das Sortiment skizziert und die Beziehungen zum Verlag von seinem nicht interessierten Sortimentersstandpunkte entwickelt.

Wäre das Großantiquariat seiner ursprünglichen Tätigkeit treu geblieben, nur mit Preisherabsetzungen angekaufter Verlagsreste zu hantieren, so hätte es sich zum Segen des Buchhandels auch entwickelt, denn die Überproduktion im Verlage sorgt schon für genügende Nahrung der Großantiquare, was ja der englische und französische Buchhandel zur Genüge beweist. Der deutsche Großantiquar hat sich aber — wie Herr Jolowicz klar dartut — zum Verleger herausgebildet und, — ohne beleidigen zu wollen, kann man von ihm nur als Verleger zweiter Güte reden. Darin liegt der Krebschaden, der dem regulären Buchhandel

— Verleger sowohl wie Sortimenter — unheilbare Wunden schlägt.

Vor etwa 20 Jahren, als in der großen Provinzstadt, in der ich lebe, ein Sortimenter sich speziell auf das »Moderne Antiquariat« warf und heillose Verwirrung im tausenden Publikum zeitigte, stellte ich gelegentlich einer Versammlung der ortsanfässigen Buchhändler den Antrag, den Ausdruck »Modernes Antiquariat« als widersinnig und unzulässig zu bezeichnen, denn alle Werke, die der Originalverleger dem Großantiquar verkauft, sind eben als antiquarisch zu betrachten. Damals fiel ich glänzend durch, heute würden sich vielleicht viele Kollegen für den Antrag begeistern, nachdem sie am eigenen Leibe verspüren, daß der leidige Ausdruck »Modernes Antiquariat« beim Publikum allmählich die Meinung gezeitigt hat, daß man heutzutage alles gleich »antiquarisch« erhalten könne.

Aber noch andere Nachteile hat das Großantiquariat in seinem jetzigen Betriebe gezeitigt.

Betrachtet man das Lager der Sortimenter, so wird man in auffälliger Übereinstimmung finden, daß von modernen Sachen in der Regel nur wenig, oder genauer gesagt nur das, was der reguläre Verlag in Kommission gibt, vorrätig ist, während sich das fest angekaufte Moderne Antiquariat überall sehr breit macht. Mit andern Worten: für hoffnungs-